

● Plankendurchbruch und Rathausneubau E 5



Ecke E 5 mit Blick auf die westlichen engen Planken, um 1930.



Fundament und Kellergeschoss des Rathausneubaus, um 1937; rechts im Bild das Börsengebäude in E 4.

Kulturdenkmal

Wie im Osten am Strohmarkt springen auch am westlichen Ende der Planken die Baublöcke ab dem fünften Quadrat vor und verengen die Hauptquerachse durch die Innenstadt. Vor E 5 entsteht auf diese Weise ein Platz, auf dem bis ins 20. Jahrhundert hinein der Fruchtmarkt abgehalten wird. Im Zug des westlichen Plankendurchbruchs wird 1936 das gesamte Quadrat E 5 niedergelegt. Bei der nachfolgenden Errichtung eines Technischen Rathauses wird die traditionelle Blockrandbebauung aufgegeben. Ob der H-förmige Grundriss des Gebäudes wirklich auf den Namen „Hitler“ Bezug nimmt, ist nicht zu belegen; der monumentale Baustil erinnert aber an die Repräsentationsarchitektur des NS-Regimes. Im 2. Weltkrieg beschädigen Bombentreffer den noch nicht fertiggestellten Bau. Beim Wiederaufbau seit 1949 wird der Haupteingang vom östlichen Seitenhof an die Plankenfront verlegt und auf den Glockenturm verzichtet. Seit 1951 dient das Gebäude als Sitz des Oberbürgermeisters und der städtischen Hauptverwaltung. © STADTARCHIV MANNHEIM
INSTITUT FÜR STADTGESCHICHTE



Die Häuserzeile E 5, 2-4 kurz vor dem Abriss, 1936. Auf den Schaufenstern und Läden sind die neuen Adressen der Geschäfte vermerkt. Ganz rechts ist das Gesellschaftshaus des jüdischen Gesangsvereins „Liederkranz“ E 5, 4 zu erkennen.



Modell des Technischen Rathauses mit Glockenturm, 1939. Der Turm wird nach der Zerstörung 1943 nicht wieder hergestellt.

Gliederung der Mannheimer Stadtpunkte:

- Festung · Planstadt · Residenz
- Migration · Toleranz · Verfolgung
- Bürgertum · Handel · Industrie
- Demokratie · Arbeiterbewegung · Widerstand
- Lebendige Stadt · Geschundene Stadt · Moderne Großstadt

Weiterführende Informationen: www.mannheim.de

Westliche Planken, 1758.

